

JA

ZU WINDENERGIE

Vermeintlich (lokale) Bürger*inneninitiativen wie z.B. Unser Breisgau, "Landschafts- und Naturschutzinitiative Schwarzwald LANA" (= ehemals Bürgerinitiative zum Schutz des Hochschwarzwaldes) oder "Unser Schauinsland" machen **mit Hilfe von nicht belegter Pseudowissenschaft, dem Aufbauschen und dramatisieren bestimmter Teilaspekte, so wie verschwörungsideologischer Rhetorik Stimmung gegen Windkraftanlagen.** Dabei ist der schnellstmögliche Ausbau erneuerbarer Energie auch hier im südlichen Breisgau in unser aller Interesse, sowohl für günstige Strompreise als auch um die Erderhitzung einzudämmen.

GRUNDSÄTZLICH

Deutschland hat sich in einem völkerrechtlich bindenden Vertrag verpflichtet, die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Nach einem **Urteil des Bundesverfassungsgerichts muss der deutsche Treibhausgasausstoß bis 2030 um mindestens 65 % gesenkt sein**, 2045 darf Netto kein Treibhausgas mehr ausgestoßen werden. Dem Strom- und Energiesektor kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Bereits jetzt sind die dramatischen Folgen der Erderhitzung deutlich, Überschwemmungen in Bayern, der Schweiz, Tagestemperaturen von 50 °C und mehr. Gebiete, die aufgrund von tödlicher Hitze oder Überschwemmungen unbewohnbar werden, führen dazu, dass sich die Überlebenden eine neue Heimat suchen. Erderhitzung führt dazu, dass Menschen aus ihrer Heimat vertrieben werden.

WINDRÄDER

Neue Windräder sind höher als alte Windräder, weil bei doppelter Höhe die vierfache Menge an Strom erzeugt werden kann. Gesetzlich sind die Regionalverbände verpflichtet 1,8% ihrer Fläche für Windenergie auszuweisen, sonst darf überall ein Windrad gebaut werden. Ungeeignete Flächen dürften nicht ausgewiesen werden.

Auch in Südbaden sind diese Windräder wirtschaftlich. Es ist sinnvoll, die Windräder übers Land zu verteilen und nicht nur alle im Norden zu konzentrieren da zu unterschiedlichen Zeiten der Wind in unterschiedlichen Teilen Europas anders stark ist. Kabel gibt es übrigens wegen der bayerischen Landesregierung/CSU noch nicht.

SCHATTENWURF

Bei Sonne kann es tagsüber einen sich bewegenden Schatten geben, der in Innenräumen zu Belästigungen führen kann. Erstellung von unabhängigen Schattenwurfgutachten und die Regelung notwendiger Abschaltzeiten sind Bestandteil jedes Genehmigungsverfahrens für Windenergieanlagen."

WINDKRAFT

Windkraft ist eine kostengünstige, technisch ausgereifte Energiequelle, auch im Binnenland. Die Gipfel des Schwarzwaldes eignen sich sehr gut Süddeutschland mit Strom nahe an den Verbrauchszentren zu versorgen und damit unserer Industrie und Haushalten günstigen Strom zur Verfügung zu stellen.

Dabei ergänzt Windkraft perfekt Solar: Nachts und im Winter gibt es viel Wind, tags und im Sommer viel Sonne. **Durch die Energiewende wird unser Stromverbrauch steigen, aber unser Primärenergieverbrauch sinken.** Elektroautos und Wärmepumpen brauchen Strom, aber deutlich weniger Öl als konventionelle Heizungen oder

WERTVERLUST FÜR IMMOBILIEN

Für Windkraftanlagen die nach 2017 gebaut wurden, lassen sich auch bei großen Studien keine Wertverluste nachweisen.



INFRASCHALL

Ist ein sehr tiefer Schall, den der Mensch nicht hören kann. Er überträgt sich aber genauso wie der hörbare Schall und es sind **keine besonderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen dadurch nachweisbar.** Die Beeinträchtigung scheint ein Nocebo Effekt zu sein. Eine Diskussion entstand, weil sich die Physikalisch-Technische Bundesanstalt verrechnet hatte und den Schalldruck von Windkraftanlagen falsch angab. Schon Wind der an Bäumen entlang streicht, oder auch Trockner, Heizungen, Rasenmäher erzeugen Infraschall. Auto-Innenräume haben häufig einen deutlich höheren Infraschall als wenn man direkt unter dem Windrad steht.

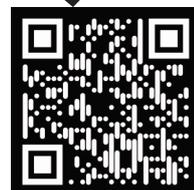
JJA

ZU WINDENERGIE

FEUER

Es ist denkbar, aber sehr unwahrscheinlich, dass eine Windkraftanlage brennt - so wie jede technischen Anlagen. Im Fall eines Brandes der Rotoren oder des Maschinenhauses wird die Feuerwehr den Bereich weiträumig absperren und Maßnahmen zum Schutz der Umgebung treffen. Man sollte sich nicht in der Nähe von defekten oder brennenden Windkraftträdern aufhalten, so wie man sich auch von anderen brennenden Anlagen fernhält.

sbamueller.com/windkraft mit Quellen & Links zu Argumenten!



KRIEG

Windkraftanlagen bieten keine lohnenden strategischen Ziele, da sie: Weit gestreut sind und bei Ausfall relativ einfach zu ersetzen sind; ihr Ausfall im einzelnen die Energieproduktion nicht signifikant schwächt; sie weit weniger lohnende Ziele bieten als z.B. Staudämme, oder Umspannwerke, deren Zerstörung eine weit signifikante Wirkung auf das Stromnetz und die Energieversorgung hätte, inklusive dem psychologischen Effekt auf die Bevölkerung.

Sollte Russland in der Lage sein, Windräder im Schwarzwald erfolgreich anzugreifen, wäre davon auszugehen, dass die Luftabwehr der gesamten NATO nicht mehr funktioniert. In diesem Falle hätten wir andere Herausforderungen.

MIKROPLASTIK, ABRIEB

Abrieb von Windkraftflügeln ist vor allem ein Problem für die Betreiber, nicht für die Umwelt oder gar die Bevölkerung, da die Mengen gegenüber all den anderen Quellen von Mikroplastik vernachlässigbar gering sind und außerdem nicht giftiger sind. Problematische Stoffe werden beim Betrieb nicht freigesetzt, da sie durch Lacke und Folien geschützt sind und außerdem fest im Plastik gebunden sind. Experten quantifizieren den durch die Erosion entstehenden Partikelabrieb im „Worst Case-Szenario“ auf maximal 10 kg Lack pro WKA über die Lebensdauer von 20 Jahren



WALD

GGf. muss beim Bau eines Windrads für den Bauplatz oder den Feldweg zum Rad, Wald abgeholzt werden. Die von diesem Wald gebundene Menge CO₂ steht jedoch in keinem Verhältnis zum jährlich durch das Windrad eingesparten CO₂. Nicht jeder Wald ist ökologisch gleichwertig, es gibt auch etwa forstwirtschaftlich intensiv genutzte Nadelwälder oder Monokulturen, die geringen ökologischen Wert haben.

Es dürfte aber auch klar sein: Stoppen wir den Klimawandel nicht schnell, dann wird es keinen Schwarzwald bzw. Wald an dieser Stelle mehr geben.

FUNDAMENT

Je nach Anlagentyp und Standort liegt der tatsächliche Stahlbedarf für das Fundament einer Windkraftanlage zwischen 100 und 200 Tonnen. Für die Fahrbahndecke einer sechsspurigen Autobahn werden pro Kilometer rund 9000 Kubikmeter Beton benötigt - genug, um mehr als zehn Windräder zu verankern.

ROTMILAN, FLEDERMAUS

Es kann sein, dass ein Windkraftwerk in den Lebensraum geschützter Tierarten wie Rotmilan oder Fledermäusen eingreift. Das wird zum einen im Verfahren überprüft, die Planungen darauf optimiert und diese Lebensräume werden aber verschwinden, wenn sich die Erderwärmung weiter ungehindert fortsetzt. Jedes Projekt wird heutzutage durch Artenschutzuntersuchungen und Umweltverträglichkeitsrungen begleitet. Die häufigste Todesursache für Vögel sind übrigens Hauskatzen.

INSEKTENSTERBEN

Teils werden die Windkraftanlagen etwa in Stufen oder Ehrenkirchen in Tabakfeldern gebaut. Tabak ist ein natürliches Insektizid. Die Menge an Insekten in der relevanten Höhe ist gering. Zahlen von 1,2 Billionen toten Insekten werden selbst von den Herausgebern der Studien abgestritten. Auf Maisfeldern, wie in Südbaden weit verbreitet, leben nur sehr wenige Insekten.

SF6

Seit den 1960er-Jahren wird SF₆ in elektrischen Schaltungen verwendet, aber auch in vielen weiteren technischen Anwendungen genutzt, die Hauptverwendung ist in anderen Branchen im Vergleich zur Windkraft gering. Solange sich das SF₆-Gas in den gekapselten elektrischen Schaltungen befindet, hat es keine Auswirkungen auf das Klima. Für die Entsorgung beim Rückbau gibt es strenge Vorschriften. Die Emissionen sind stark rückläufig.